

22. Januar 2020

Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e. V.

Seite | 1

Bundesministerin Karliczek besucht den Stand der „Agrarsysteme der Zukunft“ auf der Internationalen Grünen Woche

Die Bundesministerin für Bildung und Forschung, Anja Karliczek, besuchte gestern den Stand der BMBF-Fördermaßnahme Agrarsysteme der Zukunft auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin. Noch bis zum 26. Januar 2020 werden hier den Messebesuchern mit einer Virtual Reality Brille und einem Multitouch-Tisch ökonomisch sinnvolle, ökologisch nachhaltige und gesellschaftlich tragfähige Lösungen für die Agrarsysteme der Zukunft vorgestellt. Es werden Kostproben von Smoothies angeboten, die eine Salzpflanze, den Meeresspargel als neue pflanzliche Quelle für gesunde Nährstoffe enthalten. Ein geschlossenes System, in welchem Salzpflanzen und andere neuartige Lebensmittel produziert werden können, kann ebenfalls am Stand besichtigt werden.

Die Agrarsysteme stehen vor tiefgreifenden Veränderungen. Angesichts der Auswirkungen des Klimawandels, der Verknappung von Anbauflächen und einer stetig wachsenden Weltbevölkerung wird es für die gegenwärtigen Produktionssysteme zunehmend zur Herausforderung, den Bedarf an Nahrungsmitteln in ausreichender Qualität und Menge zu gewährleisten.

Mit der Förderlinie „Agrarsysteme der Zukunft“ unterstützt das Bundesministerium für Bildung und Forschung die Weichenstellung für eine nachhaltige Agrarproduktion und einen gesamtgesellschaftlichen Wandlungsprozess hin zu einer nachhaltigen, biobasierten und ressourceneffizienten Agrarwirtschaft.

Das Leibniz-Institut für Gemüse- und Zierpflanzenbau (IGZ) in Großbeeren und das Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e. V. in Müncheberg, leiten die zentrale Koordinierungsstelle im Rahmen des Forschungsprogramms. Mit der Koordinierungsaufgabe unterstreichen die geförderten Einrichtungen ihre bundesweite Kompetenz im Feld der Ernährungs- und Agrarlandschaftsforschung.

Innerhalb der „Agrarsysteme der Zukunft“ entwickeln folgende acht Konsortien der BMBF-Fördermaßnahme innovative Ansätze für eine nachhaltige Agrarproduktion:

- CUBES Circle - Future Food Production
- DAKIS - Digitales Wissens- und Informationssystem für die Landwirtschaft
- Fahrerkabine 4.0 - Die Entwicklung der Fahrerkabine der Zukunft
- GreenGrass - Innovatives Grünlandmanagement
- NOcsPS - Agrarwirtschaft 4.0 ohne chemisch-synthetischen Pflanzenschutz
- RUN - Nährstoffgemeinschaften für eine zukunftsfähige Landwirtschaft
- SUSKULT - Die Agrarwirtschaft in die Stadt bringen
- Food4Future - Nahrung der Zukunft

Weitere Informationen: <https://www.agrarsysteme-der-zukunft.de>



Bundesforschungsministerin Anja Karliczek zu Gast am Messestand der „Agrarsysteme der Zukunft“ | Quelle: © Luisa Gierke / IGZ | Bildquelle in Farbe und Druckqualität:

<http://www.zalf.de/de/aktuelles>

Pressekontakt:

Hendrik Schneider
Leiter Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: + 49 (0) 33432 82-405
Mobil: + 49 (0) 151 405 455 00
E-Mail: public.relations@zalf.de

Pressekontakt:

Luisa Gierke
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Leibniz-Institut für Gemüse- und
Zierpflanzenbau (IGZ):
Telefon: + 49 (0) 33701 78 100
E-Mail: gierke@igzev.de

Über das Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e. V. in Müncheberg, eine Einrichtung der Leibniz-Gemeinschaft:

Das ZALF forscht an der ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltigen Landwirtschaft der Zukunft – gemeinsam mit Akteuren aus der Wissenschaft, Politik und Praxis.

Seite | 3

Als Beitrag zur Bewältigung globaler gesellschaftlicher Herausforderungen wie Klimawandel, Ernährungssicherung, Erhalt der Biodiversität und Ressourcenknappheit entwickeln und gestalten wir Anbausysteme im Landschaftskontext, die den Bedarf an pflanzlicher Produktion mit Nachhaltigkeit verbinden. Hierzu kombinieren wir komplexe Landschaftsdaten mit einem einzigartigen Set an experimentellen Methoden, neuen Technologien, computergestützten Modellen und sozioökonomischen Ansätzen.

ZALF-Forschung ist Systemforschung: von Prozessen in Böden, Pflanzen und Wasser, über Zusammenhänge auf der Feld- und Landschaftsebene bis hin zu globalen Auswirkungen und Berücksichtigung komplexer Wechselwirkungen zwischen Landschaft, Gesellschaft und Ökonomie. www.zalf.de

Über das Leibniz-Institut für Gemüse- und Zierpflanzenbau (IGZ):

Das Leibniz-Institut für Gemüse- und Zierpflanzenbau (IGZ) e. V. in Großbeeren ist ein Institut der Leibniz-Gemeinschaft. Das IGZ betreibt pflanzenwissenschaftliche Grundlagenforschung mit Blick auf Anwendungsmöglichkeiten bei Gemüse- und Zierpflanzen und bei der Nutzung pflanzlicher Biodiversität. www.igzev.de